



Dr. med. dent. Peter Watzlaw  
Dr. med. dent. Ingo Gräfling

Kieferorthopädische Fachzahnarztpraxis für  
Kleinkinder, Jugendliche und Erwachsene

## Ganzheitliche und biologische Kieferorthopädie

In der von Dr. med. dent. Watzlaw gegründeten Fachvereinigung Deutscher Kieferorthopäden (KFO-IG) wurden die ganzheitlichen kieferorthopädischen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden mit vielen namhaften Referenten aus dem In- und Ausland vorgetragen und diskutiert. Die zahlreichen Mitgliedschaften in alternativen Fachgesellschaften ergibt ein Zeugnis dafür, dass in der kieferorthopädischen Fachzahnarztpraxis Dr. med. dent. Peter Watzlaw/Dr. med. dent. Ingo Gräfling von ganzheitlicher Kieferorthopädie nicht nur geredet sondern diese alternativen Therapien auch seit Jahrzehnten angewandt und praktiziert werden.

Hierzu werden auch in Zusammenarbeit mit vielen Fachkollegen aus dem zahnmedizinischen, medizinischen und alternativen Bereich bekannte Naturheilverfahren wie Homöopathie, Chirotherapie, Akupunktur, Molekulare Medizin, Osteopathie, Craniosakraltherapie, Kinesiologie etc. angewandt. Die kieferorthopädischen Fachzahnärzte insbesondere Dr. med. dent. Peter Watzlaw sind der Ansicht, dass jedes diagnostische oder therapeutische auch alternative Verfahren, die zum Behandlungserfolg beitragen, positiv zu beurteilen ist.

Jede kieferorthopädische Behandlung, die eine Hauptwirkung hat, hat auch Nebeneffekte. Die Überlegungen der kieferorthopädischen Fachzahnärzte insbesondere von Dr. med. dent. Peter Watzlaw gehen davon aus, dass bei der Anwendung jedweder Behandlungsmittel bzw. Therapien, nur die Behandlungsmittel angewandt und die Therapien durchgeführt werden, die den geringsten Nebeneffekt und den größten therapeutischen Nutzen hinsichtlich der Erreichung der besten Ästhetik, Funktion und Adaptationsmöglichkeiten haben.

Als Verankerungsmöglichkeiten werden die von Dr. med. dent. Georg Risse beschriebenen biologischen angewandt. Daher wird das Eindrehen von Minischrauben oder Miniimplantaten in die knöchernen Schädel-Strukturen von Kindern zur Lösung der Verankerungsproblematik, wie es zurzeit in ist, Bögen mit starken Durchmessern und Querschnitten etc. abgelehnt. Ebenfalls wird die Eingliederung sogenannter Low-Friction-Brackets abgelehnt, da die Reibung nach einer Untersuchung von Prof. Drescher sogar größer ist und diese für die kieferorthopädische Behandlung nur eine geringe Rolle spielt. Ebenfalls abgelehnt werden selbstlegierende Brackets wie Damon-Brackets, Speed-Brackets, etc. da einmal der Nickelgehalt und Reparaturanfall erhöht ist, die Bracket-Höhe größer ist als bei Single- oder Standard-Brackets und zum anderen man Kräfte nicht selbstligierenden Brackets über die Art des Einligierens dosieren kann.

Um die Behandlungsziele unter möglichst geringen Schäden bei höchstmöglicher biologischer Verträglichkeit zu erreichen, werden in unserer kieferorthopädischen Fachzahnarztpraxis hochelastische Bögen, die kontinuierliche Kräfte auf das Gewebe ausüben und damit hohe Wurzelresorptionen verursachen und die dazu noch hoch nickelhaltig sind (teilweise über 60 %), insbesondere von Dr. med. dent. Peter Watzlaw nicht eingesetzt. Um der Nickel-Problematik aus dem Weg zu gehen, werden nach Möglichkeit Keramik- bzw. Fiberglasbrackets eingesetzt. Es werden nur Kunststoffe, Kleber, Versiegler, Zemente etc. eingesetzt, die mit den geringsten biologischen Nebeneffekten auf Zellkulturen und an Patienten getestet sind. Hierzu wurden von Dr. med. dent. Peter Watzlaw exklusiv für die bekannte kieferorthopädische Fachzahnarztpraxis am Untermain nickelfreie Bögen in großer Stückzahl hergestellt.